



Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V.
Geschäftsführung – Tönninger Weg 29, D 22609 Hamburg

Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V.
German Association for Peace and Conflict Research
Geschäftsführung
Wilhelm Nolte
Tönninger Weg 29, D 22609 Hamburg
Tel. 040 800 4178, Fax 040 809 959 68
eMail: afkgf@aol.com

Anmeldung zum Kolloquium über:
www.kircheundgesellschaft.de

Berliner Friedenspolitik: Anspruch – Wirklichkeit – Zukunft

**Evangelische Akademie Iserlohn
in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für
Friedens- und Konfliktforschung (AFK)**

**3. – 5. März 2006
Evangelisches Johannesstift, Berlin**

Programmablauf

Freitag, 3. 3. 2006

- bis 14.00 Uhr Anreise, Stehkaffee
- 14.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Uwe Trittman, Iserlohn
Peter Schlotter, Frankfurt/M.
- 15.00 Uhr **Berliner Friedenspolitik? – Von außen gesehen**
Catherine McArdle Kelleher, Brown University, Providence RI (USA)
- 17.00 Uhr **Berliner Friedenspolitik zwischen Theorie und Praxis – ein Streitgespräch**
Hanne-Margret Birckenbach, Gießen
Lothar Brock, Frankfurt/M.
Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt (angefragt)
Christian Schmidt, Parlamentarischer Staatssekretär im BMVg (angefragt)
Moderation: Arnd Henze, WDR, Köln
- 19.00 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Treffen der Friedensforscherinnen

Samstag, 4. 3. 2006

- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr Bestimmung der Arbeitsgruppen
- 9.15 Uhr **Parallele Arbeitsgruppen**
dazwischen Treffen der Arbeitskreise
dazwischen Stehkaffee

AG 1: Deutschlands Rolle in der Weltpolitik

Moderation: Simone Wisotzki, Frankfurt/M

Zivilmacht Deutschland und die Enttabuisierung des Militärischen – Eine Bilanz deutscher Außen- und Sicherheitspolitik seit der Vereinigung

Anna Geis, Frankfurt/M.

Deutsche Politik und transatlantische Zerklüftungen

Nikolas Busse, Frankfurt/M.

Deutsche Politik in den Vereinten Nationen – Multilateraler Anspruch vs. Gegenmachtbildung?

Beate Wagner, Bonn

AG Deutsche Europapolitik zwischen normativem Anspruch und Eigeninteresse

2: Moderation: Wolfgang Wagner, Frankfurt/M.

Grenzen der Integration: Deutsche Europapolitik und die Konstitutionalisierung der Europäischen Union

Sebastian Harnisch, Trier

Deutsch-französische Beziehungen als Kern der europäischen Integration? Auch im nächsten Jahrzehnt?

Gisela Müller-Brandeck-Bocquet, Würzburg

Deutschland und der Aufbau einer zivilen Krisenpräventionspolitik der EU

Reinhardt Rummel, München

Europäische Rüstungs- und -kontrollpolitik – Bilanz deutscher Politik und Anforderungen für die Zukunft

Tobias Heider, Brüssel/Straßburg

AG Zivile Krisenprävention, Konfliktregelung und Friedenskonsolidierung – Bilanz und Zukunft

3: deutscher Politik

Moderation: Martina Fischer, Berlin

Der Aktionsplan „Zivile Krisenprävention“ der Bundesregierung: Bilanzierung nach zwei Jahren

Christoph Weller, Stuttgart

Deutsche Außen- und Entwicklungspolitik im globalen Kontext – Potenziale der UN-Peacebuilding-Commission

Ulrich Schneckener, Berlin

Friedenspolitische Ansätze der Entwicklungspolitik – der Aktionsplan: Ergebnisse und Herausforderungen

Ulrike Hopp, Sri Lanka

Die Reichweite der Friedensarbeit staatlicher und nichtstaatlicher Akteure: Probleme der Wirkungsanalyse und Empfehlungen für die deutsche Politik

Wolfgang Heinrich, Bonn

AG Krisenprävention: Die gesellschaftliche Dimension

4: Moderation: Renate Grasse, München

Zivilgesellschaftliche Akteure als Partner deutscher Außenpolitik

N.N.

Friedensbereite Zivilgesellschaft in Krisenregionen – Realität oder Konstrukt?

Claudia von Braunmühl, Berlin

Gewaltprävention und „Friedensjournalismus“ – Anforderungen und ihre Umsetzung im Informationsmarkt

Nadine Bilke, Mainz

Friedenspädagogik in der Entwicklungszusammenarbeit – Probleme und Herausforderungen

Ulrich Jäger, Tübingen

AG Friedliche Außenpolitik – Unfriedliche Innenpolitik?

5: Moderation: Peter Imbusch, Marburg

Deutsche Zustände und gesellschaftliche Desintegration – Zwischenbilanz eines Forschungsprojektes

Wilhelm Heitmeyer, Bielefeld

Rückwirkungen der EU-Osterweiterung für gesellschaftliche Integration in Deutschland

Klaus Boehnke, Bremen

Paradigmenwechsel in der Geschichte der Bundeswehr – Von der Verteidigung zur Intervention

Detlef Bald, München

Terrorismus – Gefahrenabwehr zum Sicherheitsgewinn auf Kosten demokratischer Grundrechte

Hans-Jürgen Lange, Witten-Herdecke

12.30 Uhr Mittagessen

17.15 Uhr Christiane-Rajewsky-Preis 2005

- Preisverleihung: Hanne-M. Birckenbach, Gießen
 18.15 Uhr Abendessen
 19.30 Uhr Mitgliederversammlung

Sonntag, 5. 3. 2006

- 8.00 Uhr Morgenandacht
 8.15 Uhr Frühstück
 9.00 Uhr **Berliner Friedenspolitik aus Sicht der Bundestagsparteien und gesellschaftlicher Gruppen**
Moderation: Peter Schlotter, Frankfurt/M.
Abgeordnete des Deutschen Bundestages
Winfried Nachtwei (Bündnis90/Grüne)
Markus Meckel (SPD)
N.N.
Barbara Lochbihler, amnesty international, Berlin
Reinhard Hermlé, VENRO, Bonn
Jörg Calließ, Plattform Zivile Konfliktbearbeitung
 Dazwischen Stehkafee
- 12.30 Uhr Mittagessen, anschließend Abreise

Berliner Friedenspolitik:
 Anspruch – Wirklichkeit – Zukunft

Deutschland hat eine neue Regierung – wird damit auch die deutsche Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik neu ausgerichtet? Was wird aus dem „Erbe“ von sieben Jahren rot-grüner Politik? Seit 1990 stand die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik unter der Devise „Wandel in der Kontinuität“. Dabei war nicht immer klar, ob nicht in Wirklichkeit von der nach dem 2. Weltkrieg vorherrschenden „Kultur der Zurückhaltung“, der Politik des Multilateralismus und der „Zivilmacht“ abgewichen wurde. Hat sich statt dessen das Leitbild einer „normalen Mittelmacht“ durchgesetzt, die stärker ihre unilateralen nationalen Interessen verfolgt? Wenn dies stimmen sollte, müssten die Konsequenzen für eine zukünftige deutsche Außenpolitik, die laut ihrem grundgesetzlichen Auftrag dem Frieden dienen soll, neu durchdacht – und öffentlich debattiert werden.

Die Tagung zielt darauf ab, eine Bilanz der deutschen Außenpolitik 15 Jahre nach der Vereinigung zu ziehen. Es sollen Vertreter/innen aus Wissenschaft, Politik, Medien und gesellschaftlichen Organisationen darüber debattieren, ob der Anspruch, deutsche Außenpolitik sei Friedenspolitik, umgesetzt wurde und welche friedenspolitischen Leitorientierungen sich aus der jeweiligen Einschätzung für die zukünftige Außen- und Entwicklungspolitik der neuen Regierung ergeben. Dabei wird auch auf das Verhältnis von innerem zu äußerem Frieden eingegangen.

Mit der Wahl des Tagungsortes BERLIN und der darauf ausgerichteten Programmkonzeption erhoffen sich die Veranstalter eine möglichst breite Resonanz auf die Tagung – auch in der Öffentlichkeit.

Es laden Sie herzlich ein

Prof. Dr. Peter Schlotter,
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK), Frankfurt/M.
Uwe Trittman,
Studienleiter, Evangelische Akademie Iserlohn

Im Beiprogramm:

Die Friedensmacher – Peace Counts Project – Ausstellungsauswahl;
Friedenswissenschaftliche Masterstudiengänge an Deutschen Universitäten – Präsentation;
Förderung von Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland – Informationstafeln;
Aktuelle friedens- und konfliktforschungsrelevante Literatur – Büchertisch.